



Iran: Landesweite Aufstände am 4. November

MARYAM RAJAVI:

DAS KLERIKALE REGIME IST DURCH DEN AUSBRUCH DER ÖFFENTLICHEN WUT UND UNZUFRIEDENHEIT ERSCHÜTTERT



Donnerstag, 05. November 2009

NWRI - Frau Maryam Rajavi, die gewählte Präsidentin des iranischen Widerstandes, lobte die heutigen couragierten Aufstände in Teheran, Shiraz, Isfahan, Rasht, Mashhad und in anderen Städten. Sie sagte, dies sei der machtvolle Ausbruch der Unzufriedenheit des iranischen Volkes;



es bekunde damit einhellig seine Meinung, dass das klerikale Regime gehen müsse. Sie sagte weiter, das die klerikale Herrschaft durch den Ausbruch des Ärgers und der Unzufriedenheit der Massen erschüttert sei; nur einige hundert Meter von Khameneis Residenz entfernt, riefen sie: „Khamenei ist ein Mörder, seine Herrschaft ist illegitim“. *Auf Seiten 2 und 4*

The Washington Post **The New York Times**

Freitag, 6. November 2009

Am Mittwoch riefen Demonstranten der Opposition: **“Obama, Obama – entweder du bist für sie (die Herrschenden im Iran) oder für uns.”** Lieber früher als später sollte Herr Obama auf diese Botschaften antworten.

Exiliraner demonstrieren in 31 Städten zur Unterstützung der Aufstände im Iran



Stockholm

Auf Seite 2

Das iranische Regime gibt die Festnahme von 109 Demonstranten und Inhaftierung von 62 Personen bei Protesten am 4. November zu

Brigadegeneral Rajabzadeh, der Polizeichef der Mullahs im Großraum Teheran, gab zu, dass seine Einheiten während der Demonstrationen am 4. November 109 Personen verhaftet haben. Seine Bemerkungen folgten auf Aussagen von Familienangehörigen der Inhaftierten vom iranischen Widerstand, in denen enthüllt wurde, dass hunderte Personen, darunter vor allem Frauen und Mädchen, in verschiedenen Stadtbezirken Teherans verhaftet worden seien. Um die umfangreichen Verhaftungen von Frauen und Mädchen zu verheimlichen, behauptete Rajabzadeh, lediglich 19 der verhafteten Frauen seien in ein Gefängnis eingeliefert worden. Es gibt hingegen Berichte, die darauf deuten, dass mindestens 30 Frauen im Zellentrakt Metadon des Evin-Gefängnisses inhaftiert sind und Dutzende weiterer Frauen sich in der Haftanstalt der Vozara-Straße befinden.

NWRI: Iranisches Regime begann 2000 mit der Planung der Herstellung von Atomwaffenanlagen



Auf Seite 3

Der Vorsitzender des Friedensausschusses des Nationalen Widerstandsrates Iran, Mehdi Abrichamchi, hielt am 3. November 2009 in Paris eine Pressekonferenz zum geheimen Atomwaffenprogramm des Irans ab.

Landesweiter Aufstand am 4. November

MARYAM RAJAVI: DAS KLERIKALES REGIME IST DURCH DEN AUSBRUCH DER ÖFFENTLICHEN WUT UND UNZUFRIEDENHEIT ERSCHÜTTERT

von Seite 1 →

Frau Rajavi ergänzte, dass außer Universitätsstudenten auch couragierte Frauen und Mädchen, Schülerinnen und Teenager an den Aufständen im ganzen Land teilnahmen. Bei Morgen Zeremonien an einigen Schulen in Teheran riefen die Schüler "Nieder mit dem Diktator" und gingen dann auf die Straße

Sie betonte, dass all die Studenten und couragierten Frauen und Männer, die heute an den Aufständen teilnahmen, wieder einmal dem Aufgebot der Sicherheitskräfte und der psychologischen und propagandistischen Kriegsführung des Regimes widerstanden haben. Sie ergänzte, die heutigen Demonstrationen seien ein Beweis dafür, dass Khamenei die Serie seiner Fehler im Umgang mit den Aufständen fortsetze. Seine Reaktionen setzten die Fehlschläge seiner Versuche fort, dem Aufstand des 17. Juli und des 18. September zu begegnen und versucht weiterhin, die Studentenproteste auszumerzen und Ashraf zu vernichten.

Während sie die Menschen begrüßte, die sich den Aufständen angeschlossen haben, rief Frau Rajavi die internationale Gemeinschaft auf, den Druck auf das klerikale Regime zu erhöhen, alle nach den Aufständen Inhaftierten freizulassen.



Iran : l'antiaméricanisme passe de mode

À Téhéran, la police a réprimé la contre-manifestation organisée en marge d'un défilé officiel.



Iranische Jugendliche trampeln auf Bildern des Höchsten Führers der Mullahs

NWRI – Einwohner Teherans zeigten ihren Haß und ihre Wut gegen das Regime, indem sie Bilder des Höchsten Führers des Regimes, Ali Khamenei, niederrissen, in der Shariati-Straße auf ihnen traten und darüber liefen und in der Seyed-Khandan-Straße sie zerrissen. Ihre Aktionen wurden von den Demonstranten begrüßt.

Die Demonstranten riefen „Nieder mit Khamenei“, „Khamenei ist ein Mörder, seine Herrschaft hat keine Legitimität“ und "Nieder mit dem Diktator".



4. November: Exiliraner demonstrieren in 31 Städten zur Unterstützung des Aufstands und des Lagers Ashraf

Exiliraner hielten in 31 Städten der Welt Kundgebungen ab, um ihre Solidarität mit den Aufständen im Iran und ihre Unterstützung für die Bewohner des Lagers Ashraf zum Ausdruck zu bringen. Sie riefen die internationale Gemeinschaft auf, die ominösen und ungesetzlichen Pläne der irakischen Regierung zur Zwangsumsiedlung der Ashraf-Bewohner innerhalb des Landes zu vereiteln.

Einige Städte, in denen Kundgebungen statt fanden, sind: Washington, Los Angeles, Houston, Dallas, San Francisco und Atlanta, London, Rom, Urbino, Stockholm, Göteborg, Kopenhagen, Aarhus, Brüssel, Berlin, Köln, Münster, Wiesbaden, Bremen, Hannover, Düsseldorf, Stuttgart, Paris, Toronto, Den Haag, Zürich, Oslo, Sydney. In London und Berlin gab es Pressekonferenzen von jungen Exiliranern, in denen es um die Unterstützung der Jugendlichen und Studenten im Iran ging.



Dublin



Munster



San Francisco

NWRI: Iran begann 2000 mit der Planung von Atomwaffenanlagen

Mittwoch, 04. November 2009



Mehdi Abrishamchi, der Vorsitzender des Friedensausschusses des Nationalen Widerstandsrates Iran, hielt eine Pressekonferenz in Paris ab. Der Iran arbeitet außer seinem Urananreicherungsprogramm schon seit dem Jahr 2000 an dem Bau geheimer Laboratorien zum Bau von Atomwaffen.

Agenturmeldung: Der Iran baut schon seit 2000 außer an seinen Urananreicherungsanlagen an geheimen Laboratorien zum Bau von Atomwaffen, behauptete am Dienstag die im Exil lebende wichtigste Oppositionsgruppe des Landes. Die Volksmujahedin, eine im Iran verbotene Oppositionsgruppe, behaupten schon lange, dass die islamische Regierung am Bau von geheimen Waffen arbeitet, und fordern die internationale Gemeinschaft zur Verhängung strenger Sanktionen auf.

Am Dienstag gab die Gruppe auf einer Pressekonferenz bekannt, dass sie weitere Details von Teherans Plänen zum Bau von nuklearen Sprengköpfen besitze, ebenso wie Beweise dafür, dass die Arbeiten seit mehr als acht Jahren im Gange seien. Die Volksmujahedin, Teil des Nationalen Widerstandsrates Iran (NWRI), sagten in Paris, dass der Iran außer den Urananreicherungsanlagen "weitere Anlagen im Osten Teherans" gebaut habe.

Nach den Aussagen von Mehdi Abrishamchi, der Vorsitzender des Friedensausschusses des NWRI, werden die Anlagen von der "Forschungsstelle für Explosion und Einschlag" (METFAZ), einem mit dem "Corps der Revolutionsgarden" verbundenen staatlichen Organ, kontrolliert.

Einer von diesen Anlagen ist ein Netz von unterirdischen Tunneln in einem militärischen Sperrgebiet am Fluß Jajrood in der Nähe des Dorfes Sanjarjan. "Unseren Informationen zufolge ist diese Anlage mit der Herstellung hochexplosiven Materials beschäftigt, die zum Zünden von Atombomben erforderlich sind", sagte Abrishamchi und zeigte den Reportern dabei Pläne und Satellitenfotos, um seine Behauptungen zu belegen.

Exilgruppe: Iranische Atomanlage muss untersucht werden

Dienstag, 3. November 2009



Eine iranische Exil-Gruppe forderte die UN-Atombehörde am Dienstag auf, ohne weiteren Verzug eine versteckte Anlage in der Nähe von Teheran zu untersuchen, die nach ihrer Meinung zum Bau von Atomsprengköpfen benutzt wird.

Der Nationale Widerstandsrat Iran (NWRI), das politische Organ der Mujahedin-e Khalq, sagte, die unterirdische Anlage östlich von Teheran liege unter einem Hügel und bestehe aus einer Reihe miteinander verbundenen Tunneln. "Alle Aktivitäten, die mit dem Bau von Sprengköpfen zu tun haben, finden in diesen Tunneln statt", sagte Mehdi Abrishamchi auf einer Pressekonferenz.

Zum ersten Mal trug die Gruppe während einer Pressekonferenz im September ihre Behauptung vor, dass eine solche Anlage existiere. Sie legte am Dienstag Details über ihre Struktur und die darin geleistete Arbeiten vor. Die Anlage wird nach Auskunft des NWRI als "Forschungszentrum für Sprengstoffe (METFAZ)" bezeichnet und vom iranischen Verteidigungsministerium betrieben.

Abrishamchi sagte, die Gruppe habe ihre Informationen durch zwei Quellen innerhalb der mächtigen "Revolutionsgarde" bzw. des Verteidigungsministeriums erhalten; diese beiden Institutionen stehen, so behauptet die Gruppe, hinter dem iranischen Programm zum Bau von Nuklearwaffen.

Erneuter Zweifel an iranischen Zielen

Der Iran entwickelt und testet Lang- und Kurzstreckenraketen



Die Tageszeitung „The Guardian“ in Großbritannien hat berichtet, es gebe Hinweise darauf, dass der Iran mit hochentwickelten nuklearen Sprengköpfen experimentiert, und fordert die internationale Atomenergiebehörde auf, von Teheran Auskunft zu verlangen. Der Bericht ist einem breit angelegten Dossier bzw. Arbeitspapier entnommen, das von der Sicherheitsabteilung der IAEA erarbeitet wurde; darin werden einige militärische Aspekte des iranischen Nuklearprogramms durchleuchtet.

Das Dossier hat einige Fragen an die Iraner hervorgerufen, welche bisher nicht ausreichend beantwortet wurden.

Der spezielle Schwerpunkt des neuesten Berichtes beschäftigt sich mit den Möglichkeiten der Auslösung einer nuklearen Kettenreaktion und der dazu gehörigen Anordnung hochexplosiver Sprengstoffe.

Dieses "Schema einer Implosion an zwei Punkten" ist signifikant, weil es die Produktion von kleineren und weniger komplizierten Sprengköpfen zulässt – einer davon könnte dann leicht in eine der im Iran vorhandenen Shahab 3 Raketen eingebaut werden.

Landesweiter Aufstand am 4. November

Iraner im ganzen Land haben die offiziellen Demonstrationen des klerikalen Regimes zum 4. November in einen landesweiten Aufstand gegen das Regime verwandelt.

Massendemonstrationen fanden seit den frühen Morgenstunden am Mittwoch trotz stärkster Sicherheitsmaßnahmen und einer starken Präsenz von Sicherheitskräften statt. Der stellvertretende Kommandeur der Sicherheitskräfte (Revolutionsgardist Ahmadreza Radan) warnte am 1. November davor, dass jede ungesetzliche Versammlung am 4. November „hart bestraft wird“.

Im Vorfeld zum 4. November waren Universitäten Schauplatz anhaltender Proteste von Studenten, mit denen eine Gegendemonstration vorbereitet und das Volk zur Massendemonstration ermutigt wurde. Der Tag begann mit verstreuten Versammlungen und Demonstrationen; die Sicherheitskräfte versuchten mit brutalen Angriffen, die Situation unter Kontrolle zu halten. Bevor es zu einer großen Demonstration kommen konnte, wurden viele Demonstranten geschlagen und verhaftet.

Die Rolle der Frauen bei den Aufständen war groß. Es wurden immer mehr Frauen und Mädchen auf den Straßen gesehen, und sie bildeten menschliche Ketten, um die männlichen Demonstranten zu schützen und ihre Verhaftung durch die repressiven Einheiten zu verhindern.

Als der Tag fortschritt, gingen mehr und mehr Menschen auf die Straßen. Die Sicherheitskräfte konnten die Menge nur noch mit Tränengas auflösen. In Teheran wurde das Feuer auf die Demonstranten eröffnet und mindestens zwei Personen verwundet. In einigen Fällen wurden Gummigeschosse mit roter Farbe verwendet, um Angst zu verbreiten. Einige der populären Slogans des Tages waren: „Nieder mit Khamenei“, „Khamenei ist ein Mörder“, „Nieder mit Diktator, Nieder mit Ahmadinejad“, „Frieden für die Welt, Demokratie für den Iran“, „Hab keine Angst, wir halten zusammen“ und „Diktator, Diktator, das ist unsere letzte Nachricht, die Studentenbewegung befindet sich im Aufstand.“

Die Solidarität unter den Menschen war groß. Die Häuser öffneten ihre Türen, um denen Schutz zu gewähren, die von unterdrückenden Einheiten verfolgt wurden. Einige leisteten Erste-Hilfe und halfen den Verwundeten vor Ort. Verwundete wurden aus der Reichweite von repressiven Einheiten gezogen und an sichere Orte gebracht. Die Demonstrationen wurden in vielen Teilen der Hauptstadt bis in die späten Morgenstunden fortgesetzt.

Frau Maryam Rajavi, die gewählte Präsidentin des iranischen Widerstandes, lobte die couragierten Aufstände. Sie sagte, die klerikale Herrschaft sei erschüttert durch den Ausbruch des Ärgers und der



Teheran, 4. November 2009



Unzufriedenheit der Massen, welche durch Rufe wie „Khamenei ist ein Mörder, seine Herrschaft ist illegitim“ nur einige hundert Meter von seinem Sitz entfernt zum Ausdruck gebracht wurde.

Sie betonte, dass alle Studenten, die couragierten Frauen und Männer, die an den Aufständen teilnahmen, wieder

einmal den Sicherheitskräften und der psychologischen und propagandistischen Kriegsführung des Regimes widerstanden haben. Sie ergänzte, die heutigen Demonstrationen seien erneut ein Beweis dafür, dass Khamenei nicht die öffentliche Unzufriedenheit und die Aufstände unterdrücken kann.

